

1.

Heimkehr.

Der Bursche August fuhr mit dem Krümperwagen, dem stolzen Fuhrwerk des Regiments, am Bahnhofsgebäude vor. Neugierig kam der Herr Stationsvorsteher herbeigelaufen.

Aha! Er hatte es sich doch gedacht!

Draußen auf dem Bahnsteig warteten bereits Frau Adolfsine Hohndorf aus Lubowo mit dem Herrn Sohn und dem andern Herrn Leutnant. Kein Zweifel mehr! Tostia Eschenhorst, die Tochter des Majors, deren Streiche vor einem Jahr Krotoschewo dauernd in Aufregung versetzt hatten, wurde jedenfalls aus Schloß Frauenstein, der Pension, zurück erwartet.

Na, ihn sollte wundern, ob es dort gelungen war, das tolle Fräulein zu zähmen!

Der Kolb bemühte begab sich wieder in seine Amtsstube, um hinter dem Fenstervorsetzer weitere Beobachtungen anzustellen.

Sein Scharfsinn täuschte ihn nicht.

Wie vor Jahresfrist hatten die Getreuen sich hier versammelt. Nur Fanny Müller, die Freundin aus Tostias Kindertagen, fehlte. Nach dem fernen Westen hatte das Schicksal sie verschlagen. Sonst war alles wie damals. Oder doch nicht? Nein, damals gab es nasse Augen und beschwerte Herzen. Tostia ging in die „Ver-